

# Si vis pacem, para bellum

## If you want peace, prepare for war!

Von Alexiana

### ~Prolog~

#### ~\*~Prolog~\*~

Erbarmungslos und mit lautem Prasseln fiel der Regen auf den grauen derben Stoff ihres Umhangs, der jedoch schon seit einiger Zeit keinen Schutz vor dem Regen mehr bot. Der Stoff hatte sich mittlerweile dunkel gefärbt und sah in dem schwachen Mondlicht fast schwärzlich aus. Die einzigen Geräusche, die die Stille der Nacht unterbrachen, waren ihr schwerer Atem und das laute Platschen des Matsches unter ihren Füßen, der mittlerweile schon durch ihre Schuhe gelangt war.

Schnellen Schrittes und mit panischer Schnappatmung steuerte das junge Mädchen auf einen Punkt im Wald zu, wobei sie überhaupt nicht wusste, was sich dort überhaupt befand. Zu viel Angst hatte sie, dass sie plötzlich über eine Wurzel stolperte, wenn sie sich umdrehte, um sich zu vergewissern ob ihre Verfolger ihr noch auf den Fersen waren. Durch die schnelle Geschwindigkeit wehten ihre nassen Strähnen und die Kapuze ihres Umhanges leicht nach hinten, während das laute Platschen von Regenwasser durch ihre Ohren drang und ihre Socken sich mit noch mehr Wasser vollsogen.

Jedoch hatte die junge Zauberin keine Zeit, sich darüber Sorgen zu machen, da sie bereits die schnellen, schweren Schritte ihrer Verfolger ausmachen konnte und sich panisch zu ihnen umdrehte. Wie vorhergesehen stolperte sie über die Wurzel einer großen Eiche und landete bäuchlings auf der nassen Walderde. Ruckartig schnappte sie ihren Zauberstab, der ein paar Meter weiter vor ihr gelandet war und hielt ihn mit zitterigen Händen fest, während sie sich in einem Busch versteckte und ihren Atem so gut es ging anhielt, um auch noch den leisesten Laut zu unterdrücken.

Sie nahm wahr, wie die Schritte der in einem Umhang gehüllten Personen langsamer wurden, bis sie schließlich anhielten.

„Hast du gesehen, wo das kleine Biest hingerannt ist?“, fragte einer der verschleierte Gestalten und blickte sich in alle Himmelsrichtungen um.

„Nein, aber wir sollten sie lieber schnell finden, sonst wird unser Herr alles andere, als zufrieden sein. Und du weißt, was das bedeutet?“, hörte das Mädchen die Stimme des anderen und spannte ihren gesamten Körper an.

Leise verließ ein Zauberspruch ihre Lippen und nach ein paar Schwängen mit dem Zauberstab ertönte ein Knacken, etwa fünfzig Meter in die entgegengesetzte Richtung.

Die Ohren ihrer Verfolger waren so spitz, wie ein Messer.

„Sie kann nicht weit sein. Los komm!“

Ein paar Sekunden wartete sie noch, bis sie keine weiteren Schritte vernehmen konnte, atmete langsam aus und entspannte allmählich wieder ihre Muskeln. Mit fröstelnden Körper richtete sie sich auf, versuchte sich den Dreck von dem Umhang zu putzen, was sich als unmöglich herausstellte, da dieser sich schon an den grauen Stoff angeheftet hatte und setzte an, ihren Zauberstab in die innere Umhangstasche zu stecken, als sie eine fremde Präsenz hinter sich spürte und erneut den Atem anhielt. Panische Angst machte sich in ihrem Inneren breit, als eine kalte, raue Hand ihren Hals umgriff und ihr die Luft abschnürte.

„Da bist du ja.“, flüsterte eine weibliche Stimme hinter ihr, ehe die Angesprochene langsam ihren Kopf nach hinten drehte und in starre, kalte Augen sah, die so skrupellos aussahen, wie ihre Besitzerin im Herzen war. Am liebsten hätte sie geschrien und ihrer Angst freien Lauf gelassen, doch konnte sie nur schwer nach Luft ringen und bemerken, wie allmählich alles schwarz vor ihren Augen wurde und sie die Kontrolle über ihren Körper verlor. Sie hatte keine Angst mehr vor dem Tod, da sie es nicht anders verdient hatte, als durch die Hände der Personen zu sterben, die sie verraten hatte.

Nein, sie hatte Angst vor der Todesart. Eine Verräterin wie sie es war, würden sie sicher nicht mit dem Avada Kedavra-Fluch in die Hölle schicken, sondern sie foltern, ihren Körper malträtieren, bis sie elendig kreperte.

Ihre Sicht verschwamm mehr und mehr, bis sie ihren letzten Atemzug vollführte und auf den Tod hoffte.

Und der Mond schien hell am Himmel und erleuchtete die Welt in seinem gedämpften Licht.

©Alexiana